

→ CHRISTLICHE »SONDERGRUPPEN«: NEUE GEMEINSCHAFTEN DES 19. JAHRHUNDERTS

ROLF WEIBEL

1. EINLEITUNG

Die Eidgenössische Volkszählung 2000 belegt, dass die christlich geprägte Schweiz religiös und weltanschaulich bunter geworden ist. Sie zeigt auch, dass neben dem landeskirchlichen ein freikirchliches Christentum an Bedeutung zugenommen hat. So wurde die christ-katholische Kirche als die dritte Landeskirche nicht nur von der jüdischen Glaubensgemeinschaft, sondern auch von christlichen Glaubensgemeinschaften wie Jehovas Zeugen und der Neuapostolischen Kirche zahlenmässig überholt. Kleinere, von der Mehrheit abweichende Gruppierungen gab es im schweizerischen Christentum schon immer. Seit dem 19. Jahrhundert haben Anzahl und Bedeutung der christlichen Glaubensgemeinschaften neben den Landeskirchen indes erheblich zugenommen. Neben anderen Nachschlagewerken fasst sie auch das neue »Historische Lexikon der Schweiz« mit dem Doppelbegriff »Freikirchen und Sekten« zusammen. Das vorliegende Kapitel legt in Teil 2 die Problematik dieser Begriffe und die grundlegende Schwierigkeit dar, diese recht unterschiedlichen Gemeinschaften mit vereinheitlichenden Begriffen zu bezeichnen. Teil 3 benennt den Grössenumfang der in Teil 4 sodann einzeln dargestellten Gemeinschaften und Kirchen. Der abschliessende Teil 5 benennt knapp einige Risiken und Chancen dieser neuen, im 19. Jahrhundert entstandenen Gemeinschaften für die Schweiz.

2. BEGRIFFE

2.1 Was ist eine christliche »Sondergruppe«?

Verschiedene Religionsgemeinschaften, die sich im 19. Jahrhundert vom protestantischen Mainstream abgespalten haben und sich sowohl theologisch als auch soziologisch in einer erheblichen Distanz zu den übrigen christlichen Kirchen befinden, werden oft als christliche »Sondergruppen« oder »Sondergemeinschaften« bezeichnet. Diese Gruppen zeichnen sich – im Vergleich zu den anderen Kirchen – durch die besondere Betonung bestimmter biblischer Elemente, eigene religiöse Praxisformen, z.T. neue, die biblischen Schriften ergänzende Glaubensinhalte, oft aber auch durch eine besondere soziale Abschliessung aus. In der gesellschaftlichen Realität werden christliche Sondergruppen oft nega-

tiv wahrgenommen und als »Sekten« bezeichnet. Auch der Sondergruppen-Begriff selbst kann theologisch aufgeladen werden und negative Konnotationen aufweisen. In diesem Kapitel verwenden wir die Begriffe »Sondergruppe« oder »Sondergemeinschaft« jedoch wertfrei. Aus religionswissenschaftlicher Sicht wird nicht gewertet, ob nun die besonderen Ansichten dieser Gruppen »besser« oder »schlechter« seien als diejenigen anderer Kirchen oder Gemeinschaften. Wenn wir also von »Sondergruppen« sprechen, so ist nur die objektiv beobachtbare Tatsache gemeint, dass die betreffenden Gruppen in einer bestimmten Distanz zu ihrer sozialen und religiösen Umwelt leben, dass sie sich selbst mehr oder weniger stark »abschliessen«, aber auch von der Umwelt in verschiedenen Graden ausgeschlossen, abgelehnt werden. Die Distanz, welche die betreffenden Gruppen zu ihrer sozialen und religiösen Umwelt aufweisen, ist historisch unterschiedlich. Die Siebenten-Tags-Adventisten etwa sind ein anschauliches Beispiel dafür, wie eine Gemeinschaft die Distanz zu ihrer Umwelt im Verlaufe der Zeit verringert: Aus einer Erweckungsbewegung in den USA entstand eine Kirche, die in Europa zunächst als »Sekte«, dann als »Sondergemeinschaft« und heute als Freikirche wahrgenommen wird.

Die weltweit wichtigsten und auch in der Schweiz zahlenmässig umfangreich vertretenen »Sondergruppen« sind die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, die Siebenten-Tags-Adventisten, die Christliche Wissenschaft und Jehovas Zeugen. Sie entstanden alle in den USA im Zeitraum 1830 bis 1881. Hinzu kommt die Neuapostolische Kirche, die sich als Fortsetzung der 1832-1835 in England entstandenen katholisch-apostolischen Bewegung versteht.

2.2 Eine Typologie

Christliche Sondergemeinschaften können nach verschiedenen Kriterien unterschieden werden. Für unsere Zwecke bietet sich eine inhaltliche Einteilung an. Wir unterscheiden Endzeitgemeinden, Apostelgemeinden, Heilungsgemeinden und Neuoffenbarer. Endzeitgemeinden (Adventisten, Zeugen Jehovas) betonen in besonderer Weise das baldige Ende dieser Welt und die Wiederkunft Jesu Christi. Apostelgemeinden (z.B. Neuapostolische Kirche) geht es darum, das Apostelamt wieder einzusetzen, um die Kirche auf die Wiederkunft Christi vorzubereiten. Um die Wiedereinführung des verloren gegangenen biblischen Elements des Heilens geht es den Heilungsgemeinden (Kirche Christi, Wissenschaftler). Neuoffenbarer schliesslich ergänzen die Bibel um zusätzliche Offenbarungen. In diese letztere Gruppe lässt sich die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage einteilen.